



RESPONSIBLE CARE

Freiwillig mehr tun, als Gesetze und Vorschriften vorschreiben. Das dokumentiert die Chemie mit ihrer weltweit einzigartigen Initiative **Responsible Care** – in Deutschland schon seit 25 Jahren.

Responsible Care bietet Management-Werkzeuge, Good-Practice-Beispiele, Informationen und Empfehlungen zu Themen wie Umweltschutz, Produktverantwortung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Transport-sicherheit. Auch den Dialog zu diesen Themen umfasst die Initiative. Damit ist Responsible Care ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³.

Ein Beitrag zu
CHEMIE³
 DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
 DER DEUTSCHEN CHEMIE

CHEMIE³

In der gemeinsamen Initiative von Wirtschaftsverband VCI, Arbeitnehmervertretung IG BCE und Arbeitgebervertretung BAVC arbeitet erstmals eine ganze Branche daran, Nachhaltigkeit als Leitbild zu verankern. Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, Ökologie, Ökonomie und Soziales, werden in **Chemie³** durch die drei Interessenvertretungen optimal abgedeckt.

Kern der Initiative sind 12 Leitlinien. Ein erster Branchenbericht informiert über Ziele, Leistungen und Lösungen der Branche für die Zukunft. Zudem sind Nachhaltigkeitsindikatoren veröffentlicht, anhand derer die Erfolge der Branche messbar gemacht werden.

In jedem Jahr schreibt der VCI einen Wettbewerb aus, in dessen Rahmen sich Mitgliedsunternehmen mit Projekten bewerben können, die besonderes Verantwortungsbewusstsein in mindestens einem der RC-Handlungsfelder unter Beweis stellen.

Das Thema des RC-Wettbewerbs 2018 ist:

UNSER BEITRAG ZU DEN
 SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG)



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die SDG, die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen. Sie dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene und traten am 16. Januar 2016 in Kraft. Sie gelten für alle UN-Mitgliedstaaten und haben eine Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030). Die im Jahre 2000 verabschiedeten Millennium-Entwicklungsziele wurden um ökonomische und vor allem ökologische Aspekte ergänzt, um das Thema Nachhaltigkeit stärker zu unterstreichen. Die Bundesregierung hat die 17 SDG in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2016 aufgegriffen und zu allen SDG deutsche Ziele festgelegt, die sie bis zum Jahr 2030 erreichen will.

Unser Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung“ schließt Projekte aus allen sechs RC-Handlungsfeldern ein.

RESPONSIBLE CARE

→ Das ist Verantwortungsbewusstsein
 in sechs Handlungsfeldern:



Der Sieger und das beste Mittelstandsprojekt des LV Bayern werden durch eine unabhängige Jury von Fachexperten aus Wissenschaft und bayerischer Staatsverwaltung ernannt. Sie gehen ins Rennen um den Sieg auf VCI Bundesebene.

Unser Beitrag zu den
 Zielen der Vereinten
 Nationen für nachhaltige
 Entwicklung



KONTAKT

Verband der Chemischen Industrie e. V. –
 Landesverband Bayern
 Innstraße 15
 D-81679 München

Fon: +49 89 92691-0
 Fax: +49 89 92691-33

info@bayerische-chemieverbaende.de
 www.bayerische-chemieverbaende.de

**Responsible Care
 Wettbewerb Bayern 2018**

**WACKER-Polysilicium für die Photovoltaik –
Energie aus erneuerbaren Quellen**

Solaranwendungen sind der Dreh- und Angelpunkt, um bezahlbare und saubere Energie zu erzeugen. Durch die Nutzung von Sonnenenergie durch Photovoltaik können fossile, und damit Klimagas-produzierende Energiequellen substituiert werden. Über den gesamten Lebenszyklus hinweg trägt diese Transformation dadurch maßgeblich zur Reduktion von klimaschädlichen Gasen bei. Und das zu niedrigeren Kosten als Kohlestrom.

Statement der RC-Jury:

Die Firmengeschichte dokumentiert einen einzigartigen Beitrag der chemischen Industrie für die Zukunft einer nachhaltigen Gesellschaft. Jahrzehntelange Entwicklungsarbeit der Wacker Chemie mit Silizium machte einen unerschöpflichen Rohstoff zugänglich, der wesentlich zum Durchbruch erst der Informationstechnologie und dann der Solarenergie beigetragen hat – dem Symbol schlechthin für den Einstieg in das Zeitalter der postfossilen Energieerzeugung.

**VIVA To Go Mehrwegbecher aus Porzellan**

Im Mai 2017 hat die OMV Deutschland GmbH als erster Mineralölkonzern in Deutschland ein eigenes Mehrwegbecher-System für Kaffee-to-go eingeführt. Kunden können dabei ihren Kaffee im neuen Mehrweg-Becher aus Porzellan kaufen und nach Benutzung ganz einfach gegen einen frischen Mehrweg-Becher incl. Kaffeeabatt eintauschen – an jeder OMV Tankstelle mit VIVA.

Statement der RC-Jury:

Das Projekt greift alltägliches Konsumverhalten auf und verankert auf clevere Art den Gedanken der Ressourcenschonung in der Gesellschaft.

**Umweltfreundliche Kälteerzeugung – Umstellung der
Kälteanlagen auf natürliche Kältemittel**

Bereits vor über einem Jahrzehnt, weit vor Bekanntwerden einer gesetzlichen Ausstiegsregelung, hat der Roche Konzern für alle seine Standorte ein Verwendungsverbot für fluorierte Treibhausgase als Kältemittel veranlasst. Konsequenterweise investiert der Konzern seitdem in die Umstellung auf natürliche Kältemittel. Roche in Penzberg entwickelt seit 2006 in Kooperation mit Herstellern von Kälte- und Gefrieranlagen neue Kältesysteme mit den Kältemitteln CO₂, Propan, Propen und Ethan sowie Ammoniak. Die Anlagen am Roche-Standort Penzberg werden von der internen Fachabteilung Kältetechnik (zertifiziert nach Chemikalienschutzverordnung) betreut und regelmäßig gewartet.

Statement der RC-Jury:

Der Beschluss, sehr frühzeitig und weit vor Einführung regulatorischer Auflagen konzernweit vollständig aus der Verwendung halogener Kältemittel auszusteigen, ist gelebter Klimaschutz und Ausdruck nachhaltiger Unternehmensstrategie. Eigene Entwicklungsarbeit hat dabei neue Maßstäbe in der Kältetechnik gesetzt. Das Resultat ist ein gut übertragbares Konzept mit hohem Vorbildcharakter und großem Potenzial.

**Neubau „Truck Gate“ Werk Penzberg**

Beim Neubau der LKW-Pforte „Truck Gate“ hat Roche am Standort Penzberg besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und die damit verbundene Bauweise gelegt. So kam überwiegend der Baustoff Holz (Lärche) zum Einsatz, welcher ein angenehmes Raumklima erzeugt. Die Hölzer, welche in heimischen Wäldern geerntet wurden, sind überwiegend unbehandelt verarbeitet worden und können beim Rückbau thermisch genutzt werden. Die Beheizung der Räume erfolgt mit Abfallwärme aus BHKW's und die Kühlung erfolgt mit natürlichem Kältemittel (R290).

Statement der RC-Jury:

Ein tolles und ungewöhnliches Projekt mit gelungener Ästhetik! Das neue „Truck Gate“ ist ein sichtbares Zeichen nachhaltiger Bauweise im industriellen Umfeld.

**Kryogene Abluftreinigung mit
Mehrfachverwendung des eingesetzten Stickstoffs**

Rudolf GmbH hat ein Anlagenkonzept entwickelt und realisiert, das aus einer kryogenen Abluftreinigung, einem Abgaswäscher und einer 3-Bett-Aktivkohleanlage besteht. Um die Abluft effizient reinigen zu können, werden die Abluftströme je nach Beladung über alle 3 Teilanlagen, nur die letzten beiden oder nur die letzte Teilanlage geführt. Ziel war, eine innovative Anlage zu errichten, die die Anforderungen einer zukünftigen TA Luft sicher erfüllt, weitere Produktionszuwächse am Standort Geretsried zulässt und die Ressourcen schont.

Statement der RC-Jury:

Die Gestaltung der Abluftreinigungsanlage zeichnet sich durch besonders ressourceneffizientes Design aus. Ein stimmiges, vorbildliches und nachhaltiges Gesamtkonzept für den Produktionsstandort.

**Neues Wassermanagement im Kühl-
und Regenwasserkanal**

Der Chemiapark GENDORF (CPG) nutzt die Alz als Kühl- und Brauchwasserlieferant. 90 Prozent des verwendeten Wassers fließen am Ende wieder in die Alz zurück. Um den Umgang mit Brauchwasser und anfallenden Abwasser möglichst effizient zu gestalten betreibt der CPG ein dreiteiliges Kanalsystem. Hierbei entwässert der Kühl- und Regenwasserkanal direkt in die Alz. Vor der Einleitung in die Alz neugeschaffene labyrinthartige Verzögerungsbauwerke erhöhen die Aufenthaltszeit des Wassers zwischen der Wasseranalyse und der Einleitung in die Alz und verlängern somit den zur Verfügung stehenden Zeitraum, der für die frühzeitige Detektion von Verunreinigungen und erforderliche Maßnahmen notwendig ist. Durch die Neuerungen im Wassermanagement des Kühl- und Regenwasserkanals kann eine Verunreinigung der Alz nahezu ausgeschlossen werden.

Statement der RC-Jury:

Die Weiterentwicklung des Wassermanagements zeigt, wie Chemieparks als hocheffiziente Verbundstandorte sicher und zukunftsfähig betrieben werden können.

**Mit offenen Karten –
Auf gute Nachbarschaft**

Um einen großen Multiplikatorenkreis transparent über aktuelle Themen aus dem Chemiapark GENDORF zu informieren, findet jährlich ein großes Nachbarschaftsgespräch für die Bürger statt. Zusätzlich initiiert InfraServ Gendorf für den Chemiapark den sog. „Umweltinfotag“ als jährliche Informations- und Diskussionsplattform, um den Dialog mit Umwelt- und Naturschutzverbänden zu intensivieren.

Statement der RC-Jury:

Die regelmäßig wiederkehrenden Dialogformate sind vorbildliche Beispiele für einen proaktiven und transparenten Austausch mit der Nachbarschaft und weiteren wichtigen Stakeholdern.

**Innovative Entwässerungstechnologie für Sedimente
mit ökologischen und ökonomischen Vorteilen**

Clariant hat das innovative Invoque® Hochleistungs-Entwässerungssystem entwickelt. Flüssige, anorganische Schlämme können zu trockenen Sedimenten mit einem Feststoffgehalt von bis zu 93,8 % umgewandelt werden, in einigen Fällen innerhalb von nur 24 Stunden. Neue Komponenten auf Mineralbasis konditionieren das Sediment und beschleunigen den Fällungsprozess. Das weitgehend auf Mineralien basierte Verfahren ist umweltneutral und kann sich sogar positiv auf die Wasserqualität auswirken. In vielen Fällen ist die unmittelbare Rückleitung des abfließenden Wassers in die Umwelt möglich, weshalb das System bereits mit Erfolg in verschiedenen Gewässern eingesetzt wird. Darüber hinaus schont das System Ressourcen und kann Entwässerungs- und Transportkosten nachhaltig reduzieren.

Statement der RC-Jury:

Die innovative Entwässerungstechnologie überzeugt durch einen globalen Horizont möglicher Anwendungsfelder und hohe Wirksamkeit. Dabei leistet sie einen großen Beitrag zur Umweltsanierung.

**Rethinking Mobility**

MSD hat seine Anstrengungen beim Umweltschutz stark ausgebaut. Durch die Einführung von CO₂-Emissions-Obergrenzen und durch finanzielle Anreize beim Bezug von emissionsärmeren Fahrzeugen konnte der jährliche CO₂-Ausstoß der MSD Flotte um 400 Tonnen gesenkt werden. Des Weiteren wird der Einstieg in die Elektromobilität forciert. Gleichzeitig wurde ein Company Bike Projekt eingeführt, das MSD finanziell bezuschusst. So wurden in einem Jahr bereits nahezu 400 Fahrräder geleast. Und mit dem Projekt „Paperless into the Future“ hat MSD die Beschaffung von Drucksachen durch die Umstellung auf digitale Medien bereits um 2/3 reduziert. Ein laufendes Mobilitätsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut hat weitere Verbesserungen zum Ziel: Für die Umwelt, zur Gesundheitsförderung, zur Stärkung der Arbeitgebermarke und zur Steigerung der Profitabilität.

Statement der RC-Jury:

Das intelligente Gesamtkonzept „Rethinking Mobility“ zeichnet sich durch hohen Vorbildcharakter aus und ist langfristig strategisch angelegt. Durch ein ausgefeiltes Kommunikationskonzept werden Mitarbeiter zum Klimaschutz motiviert und eine hohe Außenwirkung erzielt.

